

# Sein Misstrauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470477>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Goldwellen

Man sieht jetzt viele Damen mit goldgewelltem Haar und kann sich wohl erinnern dass es einst anders war.

Als ich Frau Frieda fragte in meiner Gwundrigkeit gab sie mir schelmisch lächelnd den folgenden Bescheid:

Das ist die reine Mode Import aus Berlin W, nun glänzt das Gold im Haare, nicht mehr im Portmoneh. J. M.

## Sein Misstrauen

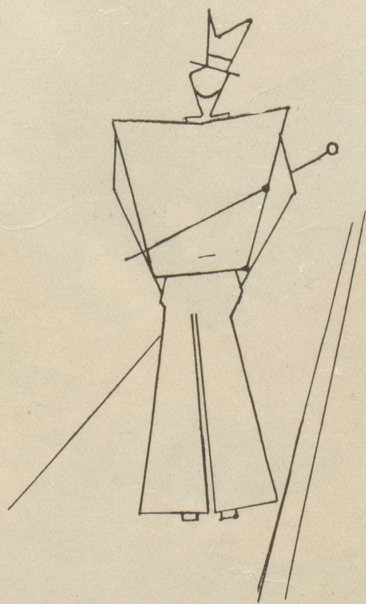
Der Bauer im hinteren Moos hat gehört, dass einige Banken in der Stadt wackelig seien. Er geht also hin, lässt sich sein Guthaben von Fr. 3000.— auszahlen, zählt das Geld gewissenhaft nach und sagt dann: «Jetzt chönd er's wider versorge, ich hänn gsee, es ischt alles na doo.» Drahu

(... dieser alte Witz beunruhigt mich nicht, denn ich habe mein Geld auf der jungen Genossenschaftsbank.

Der Setzer.)

Sonntagszeichner

H. Hauser



„Das ist sicher en Elektriker!“  
 „Wieso das?“  
 „Lueg emol die Achsle a!“  
 „Was hän die mit em Bruef z'tue?“  
 „Sie hän mindestens 6 „Kilowatt“e!“ —

## Des Rätsels Lösung

Wie schon oft an Sonntagen bemerkte ich, wie mein Nachbar seine beiden Buben kurz vor 2 Uhr ins Freie schickte. Auf meine Frage, ob er sich Ruhe für sein Sonntagschlächchen verschaffen wolle, gibt mir der schon ziemlich gesetzte Mann lachend zur Antwort:

«Nei nei, säb nöd, aber wüessed Sie, am Zwei chunnt im Radio die Sändig vom Chasperli mit sine Erläbniss, und die ghör ich halt chaibe gern, und darum wott ich's mit Rueh gnüsse!»  
 berli

## Häuslicher Ratgeber

**Enttäuschter Schauspieler.** Sie brauchen sich nicht zu wundern, wenn Ihnen die sieben Zuschauer keinen Beifall gezollt haben; es sind eben nicht alle Leute klatschsüchtig.

**An eine Kleinkinderbewahranstaltenvorsteherin.** Das sog. Murmelspiel geht folgendermassen von Statten: Eines der Kinder ruft eine allgemein beliebte Bezeichnung aus, z. B. «Bundesrat», «Regierung» oder «Steuerbehörde» etc., worauf die andern sofort in ein drohendes Murmeln und Schimpfen darüber ausbrechen. Dasjenige, das am längsten über das gegebene Stichwort zu schimpfen weiss, darf dann mit Aufrufen weiterfahren. Dieses Spiel dient ausschliesslich der politischen Schulung unserer heranwachsenden Jugend.

**An einen Astronomen.** Dass Sie den angekündigten Silberstreifen am Horizont noch nicht entdeckt haben, ist selbstverständlich, denn er wird immer noch durch die allgemeine Finsternis verdeckt.

**Skihaserl in G.W.** Skihasen tragen keine langen Ohren, nach Erlegung aber häufig lange Gesichter.

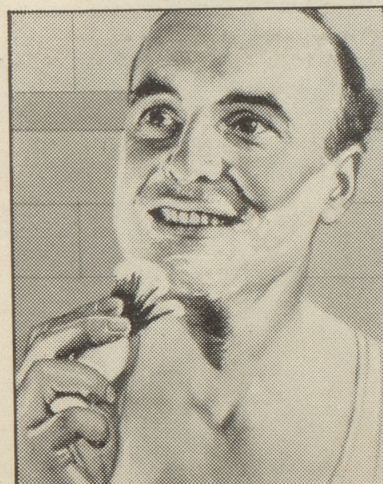
**An eine Einsame.** Wenden Sie sich an den Verein der Freunde junger Mädchen. Der Onkel: Kali.

## Verkehrsregelung auf dem Land

«Jetzt hämmer uf vierhundert Meter Hauptschtrass sechs Uebergäng markiert, und es häd immer na e derig, wo dernäbet laufed!»

Ist in Neunkirch zu sehen. Drahu

*Erfrischendes*  
**und sanfteres**  
**Rasieren . . .**  
**Versuchen Sie!**



WER VINOLIA VERWENDET



FÜHLT SICH FRISCH  
 DEN GANZEN TAG

Jeden Morgen VINOLIA  
 macht die Haut  
 sammetweich

RASIERSEIFE in Nickelhülse	Fr. 1.50
Ersatzstück (ohne Hülse)	„ 1.—
RASIER-CREME in Tuben	Fr. 1.25
„ „ grosse Tube	„ 1.75

Schweizerprodukt

**Vinolia**

V.R.C.1-0916 SG